

Medien-Information

07.06.2016

Kristin Alheit startet Echtbetrieb von landesweitem Kita-Portal – Einladung zur Beteiligung an Kitas und Kommunen/ bundesweit einmaliges Projekt

BORDESHOLM. Familienministerin Kristin Alheit startet heute (7.6.) offiziell gemeinsam mit Marion Marx, Städteverband Schleswig-Holstein für die Kommunalen Landesverbände, den Echtbetrieb des landesweiten Kita-Portals. Ministerin Alheit betont: „Ab sofort sind Kitas und Kommunen in ganz Schleswig-Holstein eingeladen, das Portal zu nutzen und mit ihrem Betreuungsangebot zu füllen. Machen Sie im Interesse ihrer Kita und Kommune mit und nehmen Sie auch die kostenfreien Schulungsangebote wahr! Mit dem Portal erleichtern wir den Zugang zum Kitaplatz, das ist bundesweit einmalig in dieser Form. Eltern können erfahren, wo Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, Kommunen erkennen Doppel- und Mehrfachanmeldungen und Kitas bietet sich darüber hinaus eine gute Präsentationsplattform“.

Ab heute können Kitas und Kommunen landesweit das Kita-Portal www.kitaportal-sh.de füllen, bzw. Eltern dort, wo bereits Einträge vorhanden sind, diese nutzen. Um das Portal zu füllen, fordern Kita-Träger und Kommunen per mail über das Postfach kitaportal-sh@komfit.de eine entsprechende Trägervereinbarung an, deren Abschluss Voraussetzung für den kostenfreien Portal-Eintrag ist. In den kommenden Wochen können sie dann ihre Informationen einpflegen, so dass voraussichtlich bis Ende 2016 der Großteil aller Kitas im Land angeschlossen sein wird. Sukzessive wird auch die Tagespflege über die Vermittlungsstellen in den Kreisen einbezogen. Bislang sind im Rahmen des dreimonatigen Pilotbetriebes drei Kreise mit mehr als 10 Kommunalverwaltungen und über 60 Einrichtungen im Portal online. Seit April finden Regionalkonferenzen zur direkten Ansprache der Kita-Leitungen und der Beschäftigten der Gemeinden im Land statt, um über das Portal und die Datenbank zu informieren. Dazu sind insgesamt 22 Veranstaltungen geplant. Ergänzend werden vom Land Schulungen für Kitas und Kommunen für den Umgang mit der Datenbank kostenfrei angeboten (Info anfordern: kitaportal-sh@komfit.de). Ministerin Alheit und Marion Marx machen sich bei dem heutigen Besuch in der Verwaltungsakademie Bordesholm ein Bild von diesem Schulungsangebot.

Marion Marx betont für die Kommunalen Landesverbände: „Mit der Kita-Datenbank schaffen wir eine optimale Grundlage für die Bedarfsplanung in den Kommunen und damit auch für den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung. Das Kita-Portal gibt zudem den Eltern die Möglichkeit, sich schnell und umfassend über Betreuungsangebote zu informieren und zu erkennen, wo aktuell freie Betreuungskapazitäten sind. Dabei ersetzt

das Online-Portal nicht die persönliche Vorsprache der Eltern in der Kita, sondern ermöglicht Voranmeldungen. Die Platzvergabe und der Abschluss des Betreuungsvertrages erfolgen weiterhin in der Kita.“

Unter der Internetadresse www.kitaportal-sh.de können Eltern zukünftig immer mehr Kinderbetreuungsangebote im Land finden – über die Eingabe unterschiedlicher Suchkriterien, wie z.B. Umkreissuche, Altersgruppen oder der Suchmöglichkeit nach Einrichtungen mit freien Plätzen. Im Suchergebnis werden die Krippen, Kita, Horte sowie Tagespflege aufgeführt. Die Darstellung der Einrichtungen auf einer Karte gibt Anwendern einen schnellen Überblick über die Angebote. Die Profildaten der einzelnen Einrichtungen enthalten nach dem Aufruf folgende Informationen:

- Öffnungszeiten, Kontaktdaten
- Fotos zu dem Innen- und Außenbereich der Einrichtung
- angebotene Altersgruppen und aktuelle Platzsituation über ein Ampelsystem
- beschreibende Texte zur Einrichtung
- eine Maske zur Voranmeldung

Über die Voranmeldung können die Eltern ihr Kind in einer oder mehreren Einrichtungen zur Anmeldung vormerken. Nach dem persönlichen Besuch der Eltern in der gewünschten Einrichtung kann dann der Betreuungsvertrag vor Ort zustande kommen.

Mit der Einführung einer landesweiten Kita-Datenbank sollen auch Verbesserungen und Erleichterungen bei der Bedarfsplanung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe erzielt und dauerhaft eine Optimierung des Angebotes anhand der ermittelten Bedarfe ermöglicht werden. Insoweit umfasst die Datenbank neben dem Onlineportal für Eltern eine Möglichkeit für Kommunen zur

- Anzeige aktueller Belegungsstatistiken / Auslastungsquoten der Einrichtungen
- Prüfung von Doppelanmeldungen und Abgleich der Daten mit den Einwohnermeldedaten.

Vor dem Hintergrund der hohen datenschutzrechtlichen Anforderungen war das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz (ULD) in der bisherigen Projektphase eng eingebunden. Die technische Betreuung inkl. der Ausschreibung für die entsprechende Software erfolgte durch Dataport. Die jährlichen Kosten von voraussichtlich rund 300.000 € für den Betrieb der Kita-Datenbank trägt das Land.

Hintergrund: Zurzeit werden in rund 1.765 Einrichtungen und bei rund 1.735 Tagespflegepersonen rund 110.600 Kinder betreut. Im U3-Bereich werden laut Statistik 31,4 Prozent aller Kinder betreut. Damit hatte Schleswig-Holstein 2015 die höchste Betreuungsquote unter allen westdeutschen Flächenländern. Im Jahr 2016 wird die Kinderbetreuung mit insgesamt rund 200 Millionen € gefördert, das entspricht annähernd der doppelten Summe des Jahres 2012 (107,58 Millionen). Für 2017 sind mehr als 216 Millionen € vorgesehen.